

Hersteller:
UNIFOREST d.o.o.
Dobriša vas 14/a
3301 PETROVČE
SLOWENIEN
Tel.: +386 3 713 14 10
E-Mail: info@uniforest.si

Bedienungsanleitung und sicherheitstechnische Anweisungen

FORSTSEILWINDEN
UNIFOREST 80G

Ersatzteilliste

CE

FORSTSEILWINDEN UNIFOREST 80G

Verehrter Kunde!

Es freut uns, dass Sie sich zum Ankauf unseres Artikels entschieden haben. Die Forstseilwinde ist eine moderne Maschine, die wegen ihrer Konstruktion vor allem für wirksame und sichere Forstarbeiten vorgesehen ist. Die Arbeit im Forst wird sicher sein, nur wenn Sie die Sicherheits- und Betriebsanweisungen beachten. Die Maschine wird fehlerlos arbeiten, wenn Sie alle Anweisungen befolgen. Sie werden gleichzeitig auch unnötigen Reparaturen ausweichen. Wir empfehlen Ihnen, folgende Anweisungen sorgfältig durchzulesen und diese bei der Arbeit konsequent zu beachten. Im Zweifelsfall stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir wünschen Ihnen eine sichere Arbeit.

1. Einsatzbereich

Die Forstseilwinde ist ausschließlich zum Einsatz in der Landwirtschaft gefertigt. Jede Verwendung außerhalb dieses Einsatzrahmens gilt als widmungsfremd. Der Hersteller haftet nicht für den aus einem widmungsfremden Einsatz folgenden Schaden. In diesem Fall trägt das Risiko der Benutzer selbst. Zum gezielten Einsatz gehört auch die Beachtung von Betriebs-, Bedienungs- und Wartungsanweisungen, welche der Hersteller vorgeschrieben hat. Die Maschine darf nur von den dafür zuständigen und über die Gefahren informierten Personen bedient werden. Dabei müssen die entsprechenden Unfallschutzvorschriften wie auch die jeweils gültigen allgemeinen sicherheitstechnischen, arbeitsmedizinischen Anweisungen und Verkehrsvorschriften beachtet werden. Selbstdurchgeführte Umgestaltungen an dem Anbaugerät schließen jegliche Haftung des Herstellers für den daraus folgenden Schaden aus.

Technische Daten:

Zugkraft:	80 kN
Bremskraft:	100 kN
Mittlere Seilgeschwindigkeit:	0,5 m/s bei 540 U/Min 0,9 m/s bei 1000 U/Min
Breite	1920 (2100) mm
Tiefe	930 mm
Höhe	2300 mm
Gewicht (ohne Drahtseil)	770 kg
Seillänge (serienmäßig)	118m / 13 mm 130 m / 12 mm
Rechnerische Reißkraft	166,0 kN
Empfohlener Kraftbedarf	> 74 kW, 100 PS
Umdrehungszahl der Zapfwelle	540 oder 1000 U/Min
Elektroanschluss	12 V
Eingestellter Druck	110 bis max. 130 bar

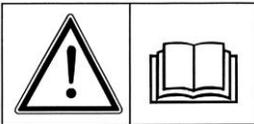
Sicherheitstechnische Anweisungen

Die größte Aufmerksamkeit bei der Arbeit mit der Winde müssen Sie der Arbeitssicherheit widmen!

Um Unfälle zu vermeiden, lesen und beachten Sie die vorliegenden Anweisungen sorgfältig!

Allgemein:

1. Bitte beachten Sie Betriebsanleitungen und allgemeine sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Anweisungen.



2. Arbeiten Sie unfallsicher und beachten Sie die Vorschriften des Arbeitsschutzes.
3. Die Bedienung der Seilwinde darf nur geeigneten, zuverlässigen und mit dieser Arbeit vertrauten Personen über 18 Jahren übertragen werden.
4. Die Warnschilder am Anbaugerät geben wichtige Hinweise für den unfallsicheren Betrieb. Beachten Sie diese für Ihre Sicherheit!
5. Die Seilwinde ist vor der Benutzung, jedoch mindestens an jedem Arbeitstag einmal, auf ihren einwandfreien Betriebszustand zu überprüfen. Mängel sind fachgerecht zu beheben. Die Winde ist außerdem vor der ersten Inbetriebnahme und nach wesentlichen Änderungen, mindestens jedoch einmal jährlich, durch einen Sachkundigen zu prüfen.
6. Bei der Fahrt auf der öffentlichen Straße berücksichtigen Sie Verkehrsregeln und Verkehrszeichen.
7. Benutzen Sie persönliche Schutzausrüstung (Helm, Sicherheitsschuhe, Schutzhandschuhe, ...).
8. Bei Ingangsetzung der Maschine hat sich der Maschinenführer davon zu überzeugen, dass niemand gefährdet wird (Kinder). Sorgen Sie für eine ausreichende Sicht.
9. Die Fahrt auf der Seilwinde während des Transports ist untersagt.
10. Die Winde muss vorschriftgemäß angebaut werden.
11. Für die Fahrt auf der Straße halten Sie die Maschine im vorgeschriebenen Zustand. Falls die Winde die Rücklichter des Schleppers verdeckt, so dass diese bei der Fahrt nicht sichtbar sind, müssen bei der Fahrt auf der Straße zusätzliche Rücklichter auf die Winde angebracht werden.

12. Sie müssen die Fahrgeschwindigkeit immer den Fahrbedingungen anpassen. Bei der Fahrt bergauf oder bergab und in der Querrichtung vermeiden Sie schnelles und plötzliches Abbiegen.
13. Zwischen dem Schlepper und der Winde darf sich niemand aufhalten, ohne dass der Schlepper vor dem Fortbewegen durch die Bremse oder den Unterlegkeil gesichert wird.
14. Solange alle Windenteile nicht in Ruhestellung sind, darf man diese nicht berühren.
15. Kontrollieren Sie regelmäßig die Schraubenfestigung.
16. Bei jedem Eingriff in die Winde muss der Schlepper obligatorisch ausgeschaltet werden.



17. Die Sicherheitsvorrichtungen an der Seilwinde dürfen nicht entfernt werden.
18. Als Zugmittel nur Seile ausreichender Festigkeit und Qualität verwenden. (Siehe Fabrikschild.)
19. Schadhafte Seile sind rechtzeitig auszuwechseln.
20. Nur Seile solcher Länge verwenden, dass bei vollständig aufgewickeltem Seil der Abstand 1,5 des Seildurchmessers zum Außendurchmesser der Trommel bleibt. Bei der Abwicklung müssen auf der Trommel mindestens drei Seilgewinde bleiben.
21. Der Helfer darf keine Zuglast an die Seilwinde befestigen, solange der Schlepperfahrer darüber nicht informiert ist.
22. Besonders gefährlich ist es, sich vor dem Baum aufzuhalten, der zum Ziehen bestimmt ist (Bild 3).
23. Wenn die Umlenkrolle verwendet wird, entsteht ein Dreieck, das als Gefahrenbereich anzusehen ist und in dem sich während des Ziehens niemand aufhalten darf (Bild 4).



Bild 3

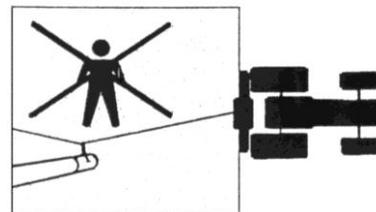


Bild 4

24. Beim Ziehen beachten Sie den maximal erlaubten Winkel von 30 Grad (Bild 5).

25. Auf einem unebenen Gebiet bzw. bei Nichtbeachtung des maximal erlaubten Zugwinkels besteht eine Umkipppgefahr (Bild 6).

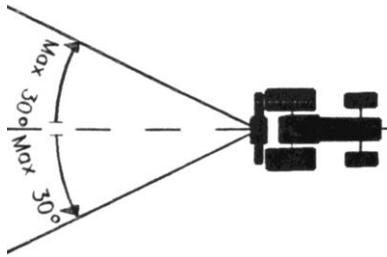


Bild 5

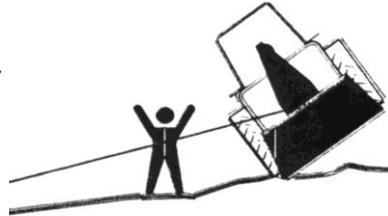


Bild 6

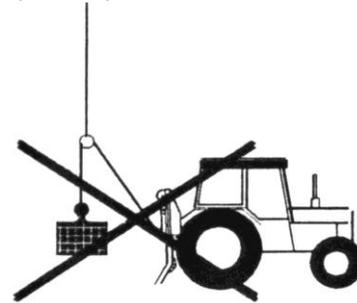


Bild 7

26. Halten Sie sich nicht im Gefahrenbereich auf (Bild 6).

27. Die Winde ist nicht für Lastheben bestimmt (Bild 7).

28. Der Schlepperfahrer und der Helfer müssen sich während der Arbeit andauernd verständigen.

29. Der Windenführer hat während des Ziehens ständig die Zuglast zu beobachten. Sollte ihm dies durch das Gelände verhindert werden, so muss ihm dabei der Helfer behilflich sein.

30. Die Reifen des Schleppers, an dem die Winde angebaut ist, müssen ein minimales Profil haben, das noch den Straßenverkehrsvorschriften entspricht. Im Gegenfall muss das Fahrzeug mit Gleitschutzketten ausgerüstet sein. Bei Schnee- und Eisglätte müssen stets Gleitschutzketten verwendet werden.

31. Im Bereich des Dreipunktanbaugestänges besteht eine Verletzungsgefahr durch Quetschung und Zusammenpressen!



32. Die Winde darf nur von einem sicheren Standplatz aus bedient werden, so dass der Windenführer nicht durch das Gerät selbst, die Last, das Seil oder die Anschlagmittel gefährdet wird. Ein sicherer Standplatz ist der Fahrersitz, wenn die Winde ein ausreichend bemessenes Schutzgitter besitzt. Bei Bedienung der Winde außerhalb des Fahrersitzes muss für den Windenführer ein entsprechender Schutz gewährleistet sein, z. B. durch den Schlepper selbst, durch einen sicheren Standort in ausreichendem Abstand vom Schlepper, beispielsweise hinter einem Baum. Langholz kann seitlich neben dem Seilanslag, Holzabschnitte können hinter der Last begleitet werden (Bild 8).



33. Während der Arbeit ist der Aufenthalt zwischen der Last und der Seilwinde nicht gestattet (Bild 9).



Bild 8

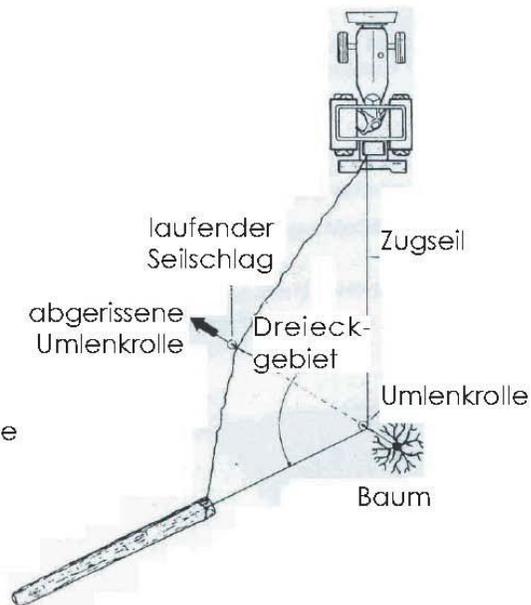


Bild 9

BETRIEB MIT DER GELENKWELLE

1. Es dürfen nur vom Hersteller vorgeschriebenen Gelenkwellen verwendet werden.
2. An die Gelenkwelle müssen Schutzrohre, Schutztrichter und Anbauschutzkappe in einwandfreiem Zustand angebaut werden.
3. Den vorgeschriebenen Rohrschutz der Gelenkwelle beachten Sie sowohl beim Transport wie auch beim Betrieb.
4. Schalten Sie die Gelenkwelle nur beim abgestellten Kardanabschluss ein bzw. aus. Dabei müssen auch der Motor abgestellt und der Zündschlüssel ausgezogen werden.
5. Achten Sie stets auf die richtige Montage und richtigen Schutz der Gelenkwelle.
6. Der Gelenkwellenschutz ist vor dem Drehen durch Sicherungskettchen abzusichern.
7. Vor dem Einschalten der Gelenkwelle überprüfen Sie, ob die ausgewählte Drehzahl und die Drehrichtung mit der zulässigen Drehzahl und Drehrichtung der Seilwinde übereinstimmen.

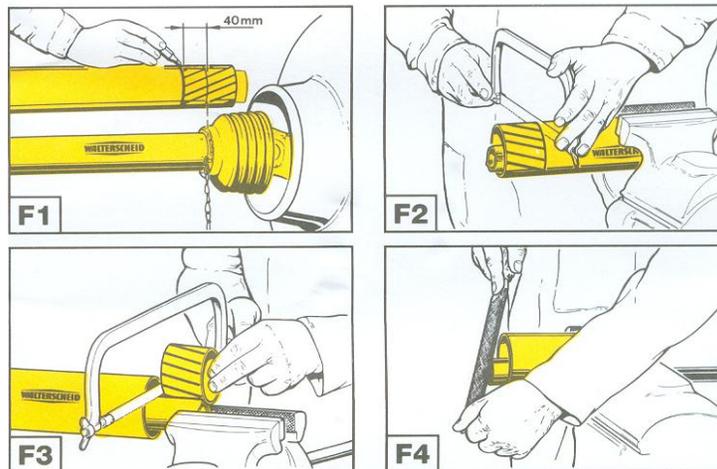
8. Vor dem Einschalten und dem Betrieb der Gelenkwelle seien Sie aufmerksam, dass sich niemand im Gefahrenbereich der Winde aufhält.
9. Schalten Sie die Gelenkwelle niemals beim abgestellten Motor des Schleppers ein!
10. Legen Sie die abgeschaltete Gelenkwelle auf den dazu vorgesehenen Träger ab.

ANPASSUNG DER GELENKWELLE

Für verschiedene Schlepper muss man die Länge der Gelenkwelle anpassen (Bild F1-F4). Für die Winde 80G ist die Verwendung der Gelenkwelle mit einem Drehmoment von 695 Nm (Typ W 400E Walterscheid) geeignet.

Für eine genaue Länge:

1. Den Schlepper abschalten.
2. Die Maschine an den Schlepper anschließen.
3. Die Gelenkwelle auseinander ziehen und beide Hälften an den Schlepper und an die Maschine schließen. Beide Hälften kreuzweise miteinander vergleichen und sie markieren (Bild F1).
4. Innen- und Außenschutzrohr gleichmäßig kürzen (Bild F2).
5. Inneres und äußeres Schiebeprofil um gleiche Länge wie Schutzrohr kürzen (Bild F3).
6. Trennkanten abrunden, Späne sorgfältig entfernen und Schiebeprofile einfetten (Bild F4).



BETRIEBSANLEITUNGEN

a) BESCHREIBUNG

Die Winde ist für die Holzrückung bestimmt. Sie besteht aus einem geschweißten Gestell, einer Hauptwelle, einer Trommel mit Welle, einer Kupplung, einer Bremse, einer oberen und unteren Umlenkrolle und anderen kleineren Elementen. Die Bedienung verläuft mit einem elektrohydraulischen System. Die Kupplung und die Bremse werden durch zwei hydraulische Zylinder ein- und ausgeschaltet. Der Druck in der Hydraulikanlage wird von einer Hydraulikpumpe erzeugt, die von der Gelenkwelle betrieben wird. Ein hydraulischer Akkumulator hält den notwendigen Druck im System noch nach der Ruhestellung der Pumpe bzw. nach der Abstellung des Schleppermotors bereit, was noch immer das Seilabwickeln ermöglicht. Die Bedienungselemente werden mit dem Strom aus dem Stromanschluss am hinteren Teil des Schleppers versorgt. Die Winde arbeitet mit einem Hydraulikdruck bis maximal 120 bar.

Das Sicherheitsventil ist schon werkseitig eingestellt und der Druck darf nicht verändert werden!

ERFORDERLICHES SCHLEPPERZUBEHÖR

- Zapfwelle mit max. 1000 min⁻¹.
- Dreipunktanbau mit Anbaugestänge Kat. II oder III.
- Elektroinstallation 12 V mit Steckdose am hinteren Teil des Schleppers.



Maximale Drehzahl und Drehrichtung der Gelenkwelle am Schlepper 1000 min⁻¹.

b) ANBAU AN DEN SCHLEPPER

Beim Anbau der Winde darf sich niemand im Gefahrenbereich aufhalten!

Die Forstseilwinde kann an jeden Schlepper mit Dreipunktanbau angebaut werden. Die entsprechende Konstruktion ermöglicht auch den Anbau an einen Schlepper mit automatischem Anbaugestänge. Verwenden Sie die vorgeschriebene Gelenkwelle und sichern Sie den Wellenschutz durch die Sicherheitskette ab.

Achten Sie dabei, dass die Gelenkwelle an beiden Anbauseiten einrückt. Nachdem die Winde auf den Schlepper angebaut worden ist, müssen die Stabilisatoren an den unteren Anbaustangen befestigt werden; mittels oberer Anbaustange wird die Winde um etwa 20 Grad nach hinten geneigt. Der Stecker des Stromkabels der Winde wird an den Stromanschluss des Schleppers angeschlossen. Die Bedienungskonsole wird an den Stromanschluss am Windengehäuse angeschlossen. An diesen Stromanschluss wird auch der Empfänger der Fernbedienung angeschlossen.

c) ABWICKELN DES DRAHTSEILS

Nachdem die Winde richtig angebaut worden ist, beginnt man mit dem Abwickeln des Drahtseils. Beim Schlepper, wo keine Steckdose mit ständiger Spannung 12 V vorhanden ist, kann man den Speisekabel in die Steckdose stecken, die für den Anschluss der Lichtanlage des Anhängers bestimmt ist. Dann die Positionslichter des Schleppers einschalten.

Auf der Bedienungskonsole (Bild 8) drücken Sie die linke Taste (Pos. 1), die Bremse aktiviert sich und der Hydraulikzylinder bewegt sich in die Stellung 1. Beim Loslassen der Taste in weniger als 3 Sekunden, schließt sich der Bremszylinder und die Winde ist geschlossen, so dass die Abwicklung nicht mehr möglich ist. Wenn man die Taste mehr als 3 Sekunden drückt, wechselt die Funktion aus der „impulsiven“ in die „dauerhafte Entspannung“. Trotzdem, dass man die Taste nicht mehr gedrückt hält, bleiben die Bremse in der offenen Stellung und die Winde in der Stellung der Abwicklung.

Bei der Abwicklung darf man das Drahtseil nicht komplett abwickeln bzw. auf der Trommel müssen noch mindestens drei Seilwicklungen übrig bleiben. Diese Länge ist auf dem Drahtseil markiert. Wegen der Sicherheit muss das Drahtseil auf der Trommel befestigt sein. Wenn der Stamm unkontrolliert zu rutschen beginnt, muss das Seil „ausreißen“. Wenn das Seil mit zu viel Kraft ausgezogen wurde, kann man während des Ziehens das gesamte Seil ausziehen. In diesem Fall muss man das Seil nach den Montageanweisungen wieder einbauen. Wenn das Drahtseil stark gespannt ist und soll gelockert werden, muss man das impulsiv und mit 2 bis 3 schnellen Betätigungen auf die linke Taste machen. So wird verhindert, dass sich das Drahtseil nicht zu schnell abwickeln kann und nicht zu lose ist. Es wird auch verhindert, dass der Stamm nicht herunterrutscht.

Warnung!

Das Drahtseil muss vor der ersten Benutzung komplett abgewickelt und unter Spannung neu aufgewickelt werden.

Dazu z.B. das Seil an einem stehenden Baum anschlagen (mit einer Forstkette), das Seil komplett abwickeln und den Traktor mit leicht angezogener Bremse zum Baum ziehen lassen.

Dieser Aufwickelvorgang muss auch vor dem Ziehen gemacht werden, wenn Sie vorher hinab zogen und das Seil nicht gespannt war.

ACHTUNG!

Lose aufgewickelte Seile neigen unter Spannung zu Verkantungen und werden dadurch unbrauchbar.

Geknickte Seile fallen nicht unter Garantieanspruch.

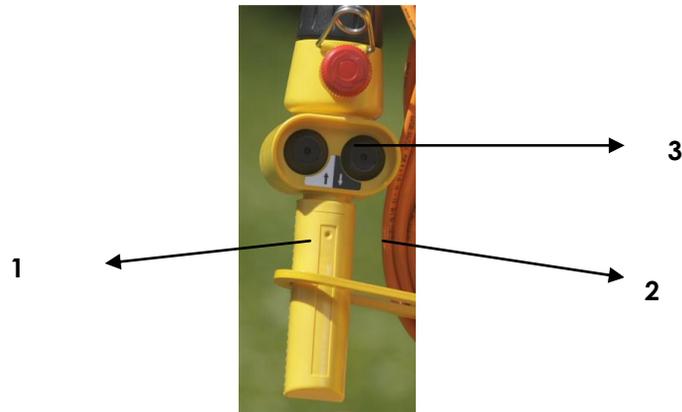


Bild 8

d) ZIEHEN

Vor dem Ziehen wird die Winde auf den Boden gelassen und geeignet gefestigt. Der Schlepper wird mittels der Handbremse gebremst. Wenn die Gelenkwelle eingeschaltet ist und im Hydrauliksystem der benötigte Druck besteht, kann man mit dem Ziehen beginnen. Auf der Bedienungskonsole drücken Sie die rechte Taste (Pos. 2, Bild 8). Das Drahtseil beginnt sich auf die Trommel aufzuwickeln. Wenn man die Taste loslässt, bleibt das Drahtseil stehen.

Wenn das Ziehen beim Loslassen der Taste nicht stoppt, ist die Winde beschädigt. In diesem Fall sofort mit der Arbeit aufhören und den Kundendienst anrufen, weil die Arbeit lebensgefährlich ist!

Während des Ziehens ist es verboten, die Winde zu heben (es kommt zur Schädigung der Gelenkwelle).

Im Falle einer höheren Gewalt oder Unfallgefahr, sofort die rote Taste drücken (Pos. 3) und die Winde stoppt.

e) EINSTELLUNGEN

- Kupplung

Ist werkseitig eingestellt, weswegen weitere Einstellungen nicht erforderlich sind.

- Vorbremse

Die Vorbremse verhindert eine zu schnelle Seilabwicklung von der Trommel.

Mit der Schraube A und der Mutter B (Bild 11) wird die Vorbremse eingestellt. Die Vorbremse ist richtig eingestellt, wenn das Seilabwickeln noch ohne größeren Kraftaufwand möglich ist. Wenn das Ziehen bergauf erfolgt, kann die Vorbremse noch zusätzlich mit der Schraube A entlastet werden, damit das Seilziehen erleichtert wird.

Mit den Schrauben C (Bild 11 und 12) den Abstand zwischen dem Bremsband und der Bremsstrommel regulieren. Wenn das Drehen der Bremsstrommel ohne Kontakt mit dem Bremsband möglich ist, die Schrauben C gegen das Lösen mit der Mutter D sichern. Diese Einstellung wurde schon werkseitig bei einer Prüfung erledigt. Eine neue Einstellung ist dann bei einem Bremsbandersatz erforderlich.

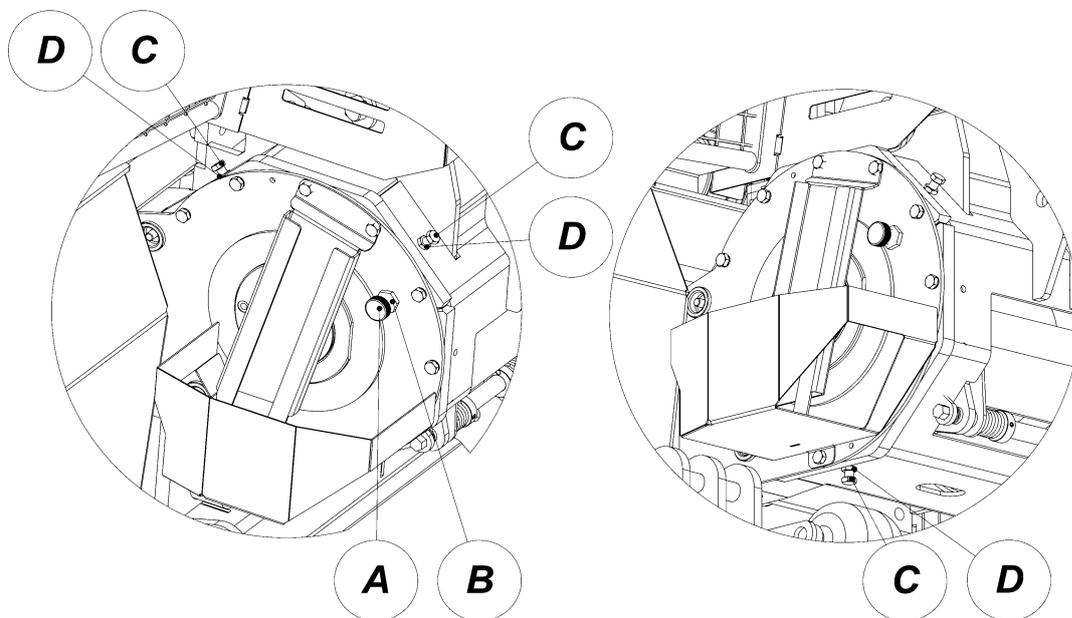


Bild 11

Bild 12

- Bremse

Die Einstellung bei einem Schlupf der Bremse erledigen. Die Mutter 1 (Bild 13) für eine halbe Umdrehung eindrehen. Wenn das nicht genügt, den Vorgang wiederholen.

Achtung, die Mutter 2 auf dem Zylinder nicht ein- oder ausdrehen!

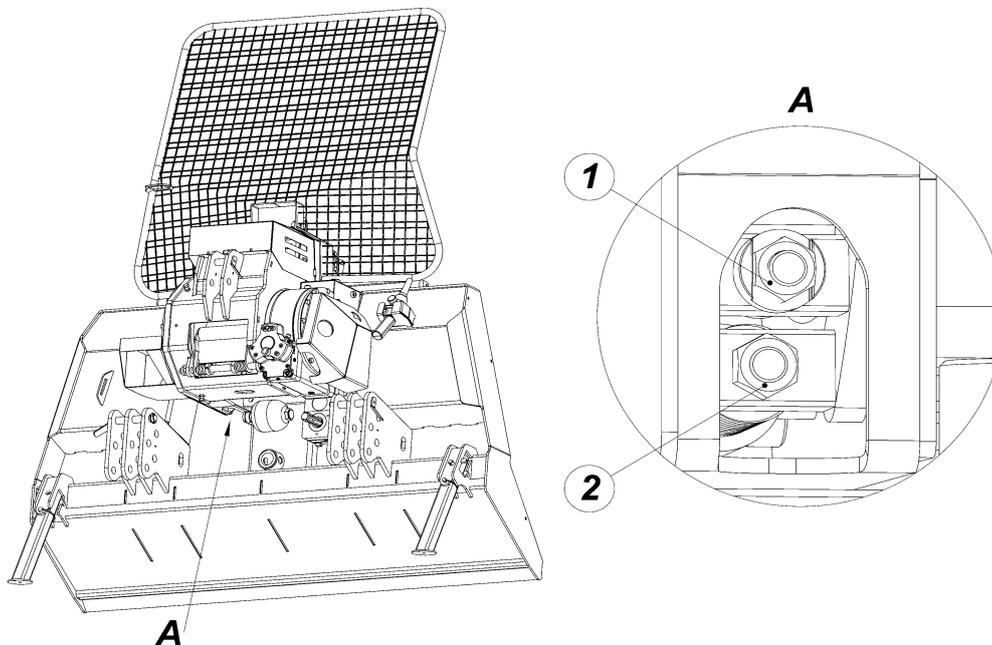


Bild 13

f) MONTAGE DES DRAHTSEILS

Das Seil wird in die Rille A eingeleitet und die Schraube B (Bild 14) angezogen. Danach beginnt man mit dem Aufwickeln, wie es beim Verfahren des Ziehens vorgeschrieben ist. Nachdem das Seil in der Gesamtlänge aufgewickelt worden ist, wickelt man es noch einmal ab, wie im Kapitel »Abwickeln des Drahtseils« beschrieben, um die Beschädigung des Seils zu vermeiden.

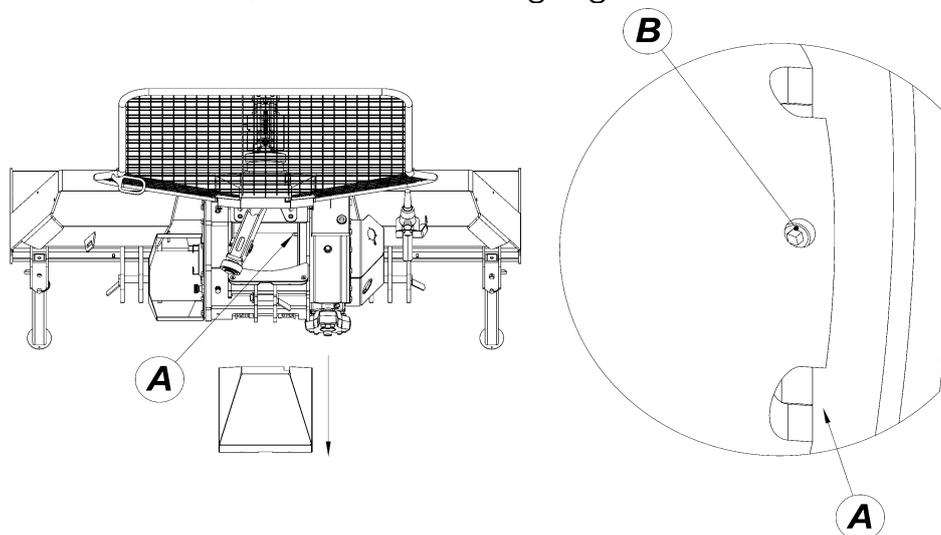


Bild 14

g) WARTUNG

- **Wartung des Motorantriebs**

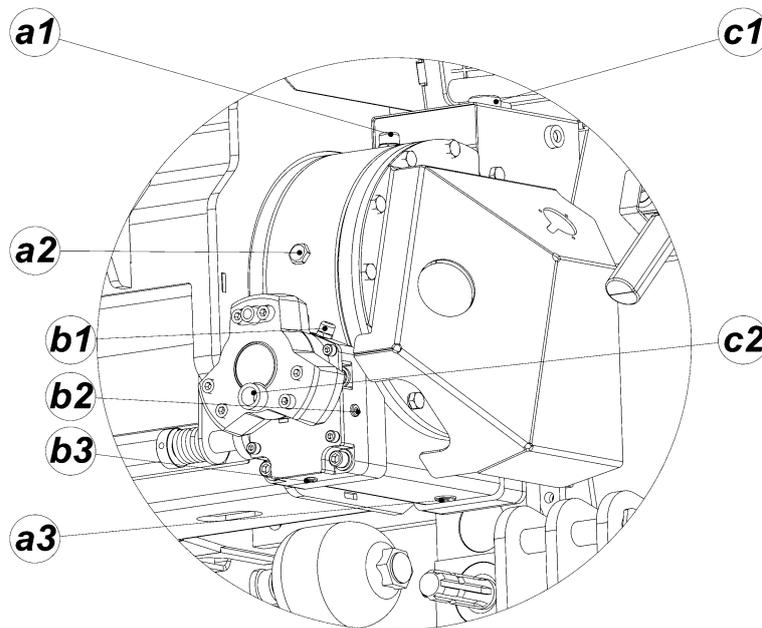


Bild 15

Den Ölstand von Zeit zu Zeit mit dem Anzeiger a2 (Bild 15) kontrollieren. Das fehlende Öl durch die Öffnung a1 nachfüllen. Für eine vollständige Entleerung des Öls aus dem Antrieb die Schraube a3 lösen und das Öl in einen Sammelbehälter auslassen.

- **Wartung des Pumpenantriebs**

Den Ölstand von Zeit zu Zeit so kontrollieren. Dazu die Schraube b2 (Bild 15) lösen. Das Öl in den Pumpenantrieb durch die Öffnung b1 nachfüllen. Vor möglichem Ölaustritt das Einfüllen unterbrechen und die Öffnungen schließen. Für eine vollständige Entleerung des Öls aus dem Pumpenantrieb die Schraube b3 (Bild 15) lösen und das Öl in einen Sammelbehälter auslassen.

- **Wartung des Eingangsantriebs**

Den Ölstand von Zeit zu Zeit kontrollieren. Dazu die Schraube d2 (Bild 16) lösen. Das Öl durch die Öffnung d1 nachfüllen. Vor möglichem Ölaustritt das Einfüllen unterbrechen und die Öffnungen schließen. Für eine vollständige Entleerung des Öls aus dem Eingangsantriebs die Schraube d (Bild 16) lösen und das Öl in einen Sammelbehälter auslassen.

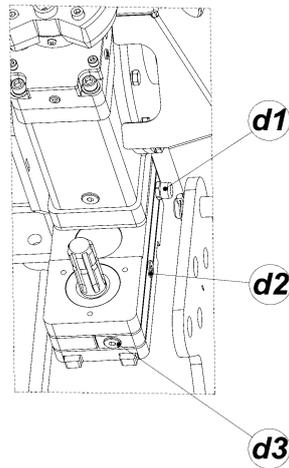


Bild 16

- **Wartung des Hydrauliksystems**

Während des Betriebs muss die Temperatur des Hydrauliköls kontrolliert werden. Wenn diese 70 °C überschreitet (Wenn Sie über kein Messgerät verfügen, kann das einfach mit der Berührung der Hydraulikleitung überprüft werden.), muss die Ursache der Überhitzung festgestellt und beseitigt werden. Im Gegenfall kann zur Schädigung des Hydrauliksystems kommen.

Den Ölstand im Tank von Zeit zu Zeit mit dem Messstab c1 (Bild 15) kontrollieren. Das Öl in den Tank durch die Öffnung c1 nachfüllen. Für den Ölauslass das Hydraulikrohr mit der Schraube c2 lösen und das Öl in den Sammelbehälter auslassen.

Art und Menge des Ös und das Ölwechselintervall

	Art des Öls	Menge	Intervall
Motorantrieb	Chevron Texaco Pinnacle EP460 oder ein ähnliches synthetisches Öl	5,4 l	Der erste Ölwechsel erfolgt nach 60 Betriebsstunden. Dann nach 1000 Betriebsstunden beziehungsweise mindestens einmal jährlich.
Pumpenantrieb	Mobil hipoidol HD SAE 90 oder ein ähnliches Öl	0,2 l	
Eingangsantrieb	Mobil hipoidol HD SAE 90 oder ein ähnliches Öl	0,3 l	
Hydrauliksystem	Öle für Hydrauliksysteme mit der Viskosität 32 mm ² /s	3,3 L	

Wegen einer längeren Lebensdauer des Antriebs (die Schnecke), ist die Benutzung eines synthetischen Öls erforderlich.

Chevron Texaco Pinnacle EP460

LUBCON OM 460

CASTROL POTIC GEAR Synthetic X460

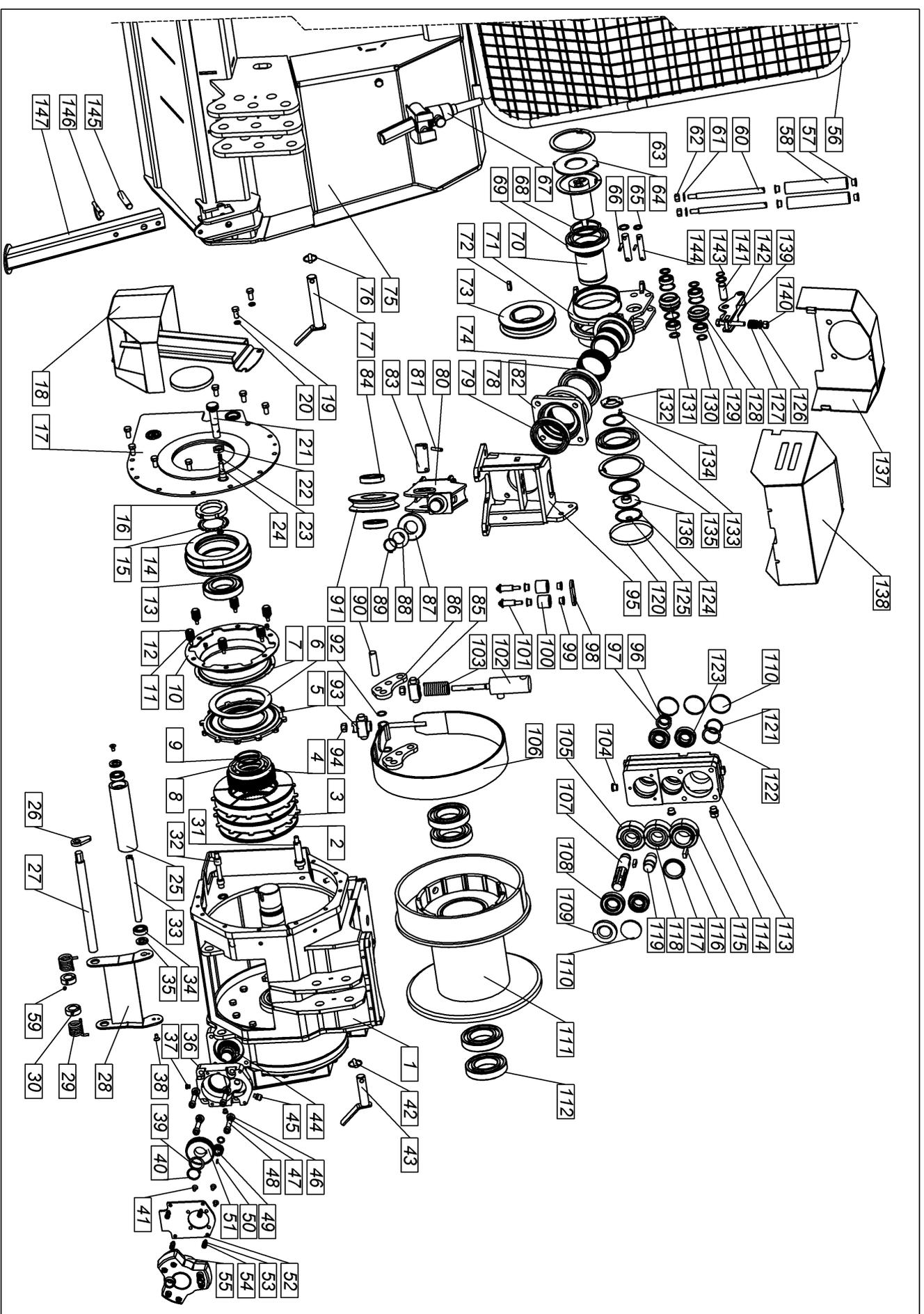
Im Falle eines unregelmäßigen Ölwechsels kann zur Schädigung der Schnecke und des Schneckenrads und damit zur kürzeren Lebensdauer kommen. Im Falle von Nichtbefolgung der Ölwechselintervalle und von Benutzung eines nicht entsprechenden Öls sind die Bedingungen für die Garantie nicht erfüllt.

ERSATZTEILLISTE Forstseilwinde 80G

Pos.	Benennung	Anzahl	Nummer
1	Trommelgehäuse	1	801.01.10.0
2	Kupplung	3	800.03.03.0
3	Zwischenplatte	2	800.03.04.0
4	Kupplungszahnrad	1	800.03.01.0
5	Schiebplatte	1	800.03.05.A
6	Axialnadellager	1	DIN 5405-2
7	Staubschutz	1	800.03.40.0
8	Unterlegscheibe	1	DIN 988
9	Sicherungsring Z	1	DIN 471
10	Kupplungsplatte	1	800.03.21.0
11	Druckfeder	6	KERN
12	Schraube	6	800.03.22.A
13	Kugellager	1	DIN 628
14	Axialzylinder	1	
15	Sicherungsunterlegscheibe	1	SKF
16	Mutter KM	1	DIN 1804
17	Kupplungsdeckel		801.04.35.0
18	Sägen- und Treibstoffbehälterträger	1	801.06.27.0
19	Schraube M12x25	16	ISO 4017
20	Unterlegscheibe SKZ 12	16	
21	Vorbremsschraube	1	801.04.51.A
22	Mutter	1	801.04.58.0
23	Druckfeder	1	801.04.54.A
24	Bremse	1	801.04.56.0
25	Schiebrolle	1	801.01.111.0
26	Anschlag	1	801.01.112.0
27	untere Achse	1	801.01.121.0
28	Gehäuse	1	801.01.105.0
29	Feder	1+1	801.01.116.0
30	Federhalter	2	801.01.113.0
31	Bolzen 1	1	801.04.02.0
32	Bolzen 2	1	801.04.01.1
33	obere Achse	1	801.01.109.0
34	Kugellager	2	DIN 628
35	Unterlegscheibe	1	801.01.122.0
36	Pumpenantriebsgehäuse	1	800.01.61.0
37	Ölstöpsel M10	2	Mintor
38	Schraube M8	2	ISO 10642
39	Unterlegscheibe	1	DIN 988
40	Sicherungsring Z	1	DIN 471
41	Schraube M8	4	DIN 7991
42	oberer Bolzen	1	702.56.03.0
43	Federsicherung	1	DIN 914
44	Dübel B	1	DIN 6885
45	Ölentlüftung M10	1	
46	Unterlegscheibe 12	4	ISO 7089
47	Unterlegscheibe SKM12	4	

48	Schraube M12	4	DIN 912
49	Zahnrad z1	1	800.01.63.0
50	Dübel B	1	DIN 6885
51	Zahnrad z2	1	800.01.64.0
52	Antriebsdeckel	1	800.01.62.0
53	Unterlegscheibe SKM8	4	
54	Schraube M8	4	DIN 912
55	Kolbenpumpe	1	HAWE
56	Schutzgitter	1	801.88.00.0
57	Buchse PAF	4	
58	Lenkrolle	2	801.25.36.0
59	Gewindestift M8	1	DIN 914
60	Lenkrollenachse	1	801.25.36.0
61	Unterlegscheibe 12	2	ISO 7089
62	Mutter M12	2	DIN 980
63	Sicherungsring N	4	DIN 472
64	Scheibe	1	801.25.79.0
65	Unterlegscheibe 16.2/25	4	
66	Druckstift 8x36	1	ISO 8752
67	Steuerkonsole	1	
68	Sicherungsring Z	1	DIN 471
69	Kugellager	1	DIN 628
70	Hohlantriebswelle	1	801.25.130.0
71	Umlenkrollengehäuse	1	801.25.01.0
72	Dübel	1	DIN 6885
73	Umlenkrollenrad	1	801.25.16.0
74	Dichtung	3	
75	Brett	1	801.01.00.0
76	Federsicherung	1	DIN 914
77	unterer Bolzen	1	802.01.55.0
78	Kugellager	1	DIN 628
79	Kugellager	1	DIN 628
80	Seilverteilergehäuse	1	801.25.75.0
81	Druckstift 8x50	1	ISO 8752
82	Umlenkrollenflansche	1	801.25.25.0
83	Bolzen	1	801.25.86.0
84	Kugellager	1	DIN 628
85	Kolbenstangenführung	1	800.04.27.0
86	Exzentrerscheibe	1	800.04.26.0
87	Verteilerrad	1	801.25.88.0
88	Unterlegscheibe	1	801.25.89.0
89	Sicherungsring Z	1	DIN 471
90	Bolzen	1	800.04.28.0
91	Verteilerrad	1	801.25.87.0
92	Unterlegscheibe	1	DIN 988
93	Schraubenführung	1	800.04.29.0
94	Mutter M14 CD	1	ISO 7040
95	Rollenhalter	1	801.25.55.0
96	Sicherungsring Z	1	DIN 471
97	Unterlegscheibe	1	DIN 988
98	Auflageplatte	1	801.25.66.0
99	Buchse PAF	4	

100	Rolle	1	801.25.64.0
101	Umlenkrollenbolzen	1	801.25.57.0
102	Bremszylinder	1	800.04.20.0
103	Druckfeder	1	
104	Ölstöpsel M10	2	
105	Zahnrad 3	1	801.01.88.0
106	Bremsband	1	800.04.10.B
107	Antriebswelle	1	801.01.89.0
108	Kugellager	1	DIN 628
109	Achsendichtung	1	DIN 3760
110	Achsendichtung Klappe	4	DIN 3780
111	Trommel	1	801.02.01.0
112	Kugellager	4	DIN 628
113	Antriebsgehäuse	1	801.01.81.0
114	Ölentlüftung M10	1	
115	Zahnrad 1	1	801.01.86.0
116	Dübel	1	DIN 6885
117	Achsendichtung	1	DIN 3760
118	Zahnrad 2	1	801.01.87.0
119	Mittelachse	1	801.01.91.0
120	Achsendichtung Klappe	1	DIN 3780
121	Sicherungsring Z 45	1	DIN 471
122	Unterlegscheibe	1	DIN 988
123	Kugellager	3	DIN 628
124	Sicherungsring N 75	1	DIN 472
125	Sicherungsring N 16	1	DIN 472
126	Unterlegscheibe	1	DIN 2093
127	Druckfeder	1	KERN
128	Schiebrolle	1	801.25.41.0
129	Kugellager	4	DIN 628
130	Unterlegscheibe 20,2/30	1	
131	Führungsrolle	1	801.25.41.0
132	Flansche	1	704.25.78.0
133	Sicherungsring N 62	4	DIN 472
134	Schraube M6	3	ISO1062
135	Sicherungsring N 130	4	DIN 472
136	Flansche	1	704.25.131.0
137	Schutz 1	1	801.06.31.0
138	Schutz 2	1	801.06.32.0
139	Schiebgehäuse	1	801.25.30.0
140	Mutter M12	1	ISO 10513
141	Bolzen	1	801.25.42.0
142	Schraube M12	1	ISO 4017
143	Sicherungsring Z 20	1	DIN 471
144	Bolzen	1	801.25.38.0
145	Fußbolzen	1	802.01.46.0
146	Federsicherung	2	DIN 914
147	Fuß	1	802.01.29.0



EG - Konformitätserklärung

entsprechend der EG-Richtlinie 2006/42/EC und
der Ordnung über die Maschinensicherheit (Ur.list RS, Nr. 75/08)

Wir

UNIFOREST d.o.o.

Dobriša vas 14a,
3301 PETROVČE, SLOVENIA

Marko Polak, Dipl. Ing., Uniforest, Dobriša vas 14, 3301 PETROVČE

erklären in alleiniger Verantwortung, dass das Produkt:

Seilwinde: UNIFOREST 80G

den einschlägigen grundlegenden Sicherheits- und
Gesundheitsanforderungen der EG-Richtlinie 2006/42/EC und
der Ordnung über die Maschinensicherheit (Ur.list RS, Nr. 75/08) entspricht.

Zur sachgerechten Umsetzung der in den EG-Richtlinien genannten
Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen wurde(n) folgende Norm(en)
und/oder technische Spezifikation (en) herangezogen:

EN ISO 12100/2010 EN ISO 4254-1/2010/ AC:2011
EN ISO 13857/2008 EN ISO 4413/2010 ÖNORM L5276/2008

Petrovče, den 05.04. 2012

Drago Pintar, Ing.
UNIFOREST
d.o.o. 1
Dobriša vas 14, SI-3301 PETROVČE